

**Drink responsibly  
Oder die Samstagnachtspekulationen**

Spähung der Heimlosen der Heimat  
Wir schwanken Spitze-Hacke  
Spitze hackevoll  
Auf dem Catwalk aus der Trinkhalle  
Auf dem Catwalk aus der Trinkhalle  
Auf der Konstabler, link mal  
Hexenverbrennung im Brunnen  
Und fackeln isnich  
Mach deine Kriegsbemalung wasserfest  
10 Share mal nen Photo mit den Obdachpunks  
Haste mal nen Klick?  
Oder wasze saufen?  
Wo isn das Klo?  
Wir sind voll im Casting  
Auf dem Catwalk aus der Trinkhalle  
Welche Stadt ist nachts keine?  
Man will uns weismachen  
Mindestverzehr isn Serienerfolg  
Umsonst gesoffen isnich  
20 Hauptsache billig  
Geht man den langen Weg zu Grunde  
Auf dem Catwalk aus der Trinkhalle  
Hunger Games sind das große Fressen  
Und wir sind voll im Casting  
*some modern forms of capital punishment*  
Jahrelange Dürftigkeit Folks  
Auf dem Catwalk aus der Trinkhalle  
Realität als Fleischbeschau  
Verendung in Prospekt und Perspektive  
30 Von Hänsel und Hater – die Bettler  
Ach die Bettler, zu viele  
Geht doch wo anders hin  
Wo soll ichenn schnorren, wenns soweit ist  
Ja wann isses denn soweit?  
Fragen mich Gaffer  
Eine langwierige Abtreibung  
Wer lang genug wie ein  
Magengeschwür behandelt wird  
Bekommt eines  
40 Wir sind voll im Casting  
Auf dem Catwalk aus der Trinkhalle  
In Heutigkeit schon ersoffen  
Und morgen erst, und morgen.

## Hintergrund

„Die junge deutsche Lyrik bekommt mit Piekar eine neue, unkonventionelle Stimme, die das Potential hat, den Laden in Zukunft kräftig aufzumischen. Denn eins wird bei der Lektüre von *Bastard Echo* klar: Piekar ist es ernst mit der Dichtung. Ironisch distanzierter Klamauk ist ihm glücklicherweise völlig fremd.“ [Mario Osterland]

Der Lyriker **Martin Piekar** wurde 1990 in Bad Soden am Taunus geboren, begann als Jugendlicher poetische Texte zu schreiben und studiert zur Zeit Philosophie und Geschichte auf Lehramt an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main. Er ist Mitglied von „sexyunderground“ und veröffentlicht zahlreiche seiner Gedichte in Literaturzeitschriften wie etcetera, Federwelt, manuskripte und POET. Piekar war 2010 Jahresgewinner bei »lyrix«, 2012 Stipendiat der Stiftung Niedersachsen im Literatur Labor Wolfenbüttel und Lyrikpreisträger beim 20. Open Mike der Literaturwerkstatt Berlin, 2013 Finalist beim Lyrikpreis München und Teilnehmer beim Radikal BÜchner Projekt von ZDF Kultur. Im Jahr 2014 wurde er World Lyrikwrestling Champion und sein erster Gedichtband „Bastard Echo“ erschien beim Verlagshaus J Frank, Berlin. Für seinen Text „Wolkenformationen“ erhielt Piekar 2015 den hr2-Literaturpreis.

Das **Hoffmann-von-Fallersleben-Museum** im Fallersleber Fachwerkschloss in Wolfsburg ermöglicht in seinen Räumen eine Begegnung mit dem Dichter der deutschen Nationalhymne. In einer Zeitreise taucht man mit Hoffmann an seiner Seite in das 19. Jahrhundert ein und betrachtet auch aus heutiger Sicht die noch immer in unserem Kulturschatz lebendigen Gedichte und Lieder eines des meistvertonten Lyriker der Neuzeit. Denn: Hier spielt besonders die Musik in all ihren mit Hoffmann verbundenen Facetten eine Rolle.

Der Schriftsteller, Literaturforscher, Verfasser hunderter Kinderlieder [u.a. Alle Vögel sind schon da, Der Kuckuck und der Esel, Morgen kommt der Weihnachtsmann] und der Nationalhymne „Deutschlandlied“, August Heinrich Hoffmann, bekannt als **Hoffmann von Fallersleben**, wurde 1798 in Fallersleben geboren. Neben Georg Herwegh wurde er ab 1840 zur meistgehörten Dichterstimme des Landes. Hoffmanns „Unpolitischen Lieder“ und Herweghs „Gedichte eines Lebendigen“, beide im selben Jahr erscheinen, erreichten eine für die damalige Zeit unglaublich hohe Auflage von anfangs etwa 20.000 Exemplaren. Im 19. Jahrhundert waren kaum mehr als 1.000 Exemplare je Lyrikband üblich. Die einfache Form der Gedichte, die brisanten politischen Zündstoff enthielten, und denen Hoffmann von Fallersleben meist eine bekannte Melodie hinzufügte, sorgte für eine rasche Verbreitung von Mund zu Mund. Wegen der „Unpolitischen Lieder“ erhielt er 1842 Berufsverbot, verlor sein Amt als Professor der Germanistik an der Universität Breslau und wurde aus Preußen ausgewiesen. Seitdem hatte Hoffmann unter politischen Verfolgungen zu leiden und ein ruheloses Wanderleben begann. Hoffmann von Fallersleben starb 1874 im Schloss Corvey.

Passend zum Thema „Unpolitische Lieder?!“ wählte das Museum als Exponat eine Spardose aus dem Haushalt Hoffmanns von Fallersleben aus der Zeit um 1845 aus. Obwohl er nach dem Verlust seiner Professur ohne festes Einkommen war, gelang es Hoffmann dennoch, ein kleines Vermögen anzusparen. Vor allem die großen Auflagen und der gute Absatz seiner „Unpolitischen Lieder“ [bis 1843 hatte der Band in mehreren Auflagen schon eine Höhe 90.000 Exemplaren erreicht, viele davon wurden allerdings durch die Regierungen konfisziert und teilweise verbrannt], aber auch Einblatt- und Kleinstdrucke seiner frechen Verse sowie der Liederbücher und Kinderliederausgaben waren eine ertragreiche Einnahmequelle. Hoffmann von Fallersleben war also durchaus kein „armer Poet“ sondern ein populärer und äußerst erfolgreicher Liedermacher.

### **Pressestimmen zu Martin Piekar**

„Das Moment des Fragmentarischen muss bei einem Debut, in dem die Suche nach der eigenen poetischen Sprache und die Verortung des Ichs so zentral sind, zwangsläufig zu seinem integralen

Bestandteil werden. Ebenso wie die dichterischen Vorbilder, die vor allem aus der Romantik, Neoromantik und dem Expressionismus stammen. Piekar versucht erst gar nicht das zu verschleiern, was den Gedichten sehr gut steht. Denn wann ließ sich ein Dichter zuletzt so tief in die Karten seiner eigenen Ästhetik schauen, ohne dabei den Reiz seiner Texte zu zerstören?“ [Mario Osterland]

„Das Suchende, noch ohne festen Platz Stehende wird offen thematisiert: Sprache, Verständnis, Missverständnis und die Schwierigkeiten, die es bedeutet, eine eigene Sprache zu finden, sind die Hauptthemen [...]. Ein Ich, das sich als inkompatibel mit tradierten Diskursen der Ästhetik erweist, lodert in diesem Band, ein Ich, das es von ätherischen Höhen bis zum Dixie-Klo treibt, und es schafft, Verbindungen zwischen vordergründig Disparaten zu schaffen.“ [Klappentext „Bastard Echo“]

„Worte reichen ihm nicht aus, um die Welt zu erklären. Deswegen denkt er sich welche aus.“ [Christian Preußner]

„Wie Tee mit Rum können Gedichte sein. Sie brauchen Ruderboote, Flashbacks, Zappenduster [...] Und dann brauchen sie jemanden, der Reim und Rhythmus einzusetzen weiß! Jemanden, der uns rechtzeitig weckt, der uns auf Surrealem wandeln, doch auf Realem ausrutschen lässt [...]: Martin Piekar.“ [Laudatio von Marcel Beyer beim Open Mike der Literaturwerkstatt Berlin]

„Der Piekar-Sound ist deshalb interessant, weil er überdeutlich an der Ästhetik der Gothic-Kultur geschult ist, die im Vergleich zu Beat, Punk oder Rap in der deutschsprachigen Lyrik extrem unterrepräsentiert ist. Allerdings schafft er es, die Gothic-Elemente vom peinlichen Außenstehenden-Prädikat „dunkelromantisch“ und damit vom Kitsch zu befreien. Ebenso repräsentiert er eine unbändige Sehnsucht nach Tiefe, die der Szene im Allgemeinen etwas abhanden gekommen ist.“ [Mario Osterland]

## Analyse

„Das Wichtigste ist für mich, dass meine Lyrik wahrgenommen wird, dass sie rezipiert wird.“ [Martin Piekar]

Martin Piekars Gedicht „Drink responsibly Oder die Samstagnachtspekulationen“ besteht aus Gedanken und Ideen, die vor bzw. während eines ‚wochenendlichen Gelages‘ durch verschiedene Köpfe geistern und geäußert werden. Die strophenlosen 43 Verse sind mithilfe von Enjambements zusammengesetzt und durch Interpunktion teilweise voneinander getrennt. Einige Worte und Wortbestandteile werden wiederholt aufgegriffen und genutzt, zwei komplette Verse mehrfach. „Auf dem Catwalk aus der Trinkhalle“ wird sechsmal verwendet, „Wir sind voll im Casting“ dreimal – dadurch wirken beide Verse wie ein Refrain und unterstreichen den Liedcharakter. Nach dem zweiten „Wir sind voll im Casting“ gibt es eine Zäsur, „some modern forms of punishment“ [Vers 25] bewertet die Castings davor ebenso wie die „Realität als Fleischschau“ [Vers 28] danach. Anglizismen, digitales Vokabular und Kolloquialismen durchziehen das Gedicht. Es ist von „Folks“ und „Hater“ die Rede, Aufforderungen wie „link mal“ und „share mal“ und umgangssprachliche Ausdrücke wie „isnich“ und „nen“ tauchen auf, ebenso wie die Wortschöpfung „Obdachpunks“ [Vers 10]. Die „Heimlosen der Heimat“ sind gleichzeitig Alliteration, Metapher und Oxymoron. Rhetorische Mittel finden in „Drink responsibly Oder die Samstagnachtspekulationen“ vielfach Verwendung und lassen ebenso viel Raum für Interpretation. Das Oxymoron „Hunger Games sind das große Fressen“ [Vers 23] stellt nicht nur Hunger und Fressen gegenüber, sondern erinnert auch an die gleichnamigen Filme „The Hunger Games“ und „La Grande Bouffe“ aus diesem und dem letzten Jahrhundert. Auch die „Hexenverbrennung im Brunnen“ [Vers 7] stellt in sich einen Gegensatz dar – „fackeln isnich“ [Vers 8] und „Mach deine Kriegsbemalung wasserfest“ [Vers 9] führen diesen Widerspruch fort.

Die „Heutigkeit [ist] schon ersoffen“ [Vers 42], aber erwartungsfroh endet das Gedicht mit „Und morgen erst, und morgen.“

## Didaktische Hinweise

### 1. Einstieg

- Schülerinnen und Schüler nennen Assoziationen, die sie mit „Unpolitische Lieder?!“ in Verbindung bringen, anschließend eventuell unbekannte Begriffe aus den Versen [er]klären
- Vorlesen des Gedichtes, durch verschiedene Schülerinnen und Schüler, auf den Rhythmus achten und feststellen, ob es unterschiedliche Vortragsweisen bzw. Interpretationen gibt
- Gedicht in Beziehung zu anderen bereits im Unterricht besprochenen Gedichten setzen; Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausarbeiten  
[z. B. Enjambement, Versform, Reimschema, Aufbau allgemein]
- Beschreibung des Exponates, mit Augenmerk auf Gestaltung, Farbe, Material

### 2. Erarbeitung

- formale Gedichtanalyse in Partner- oder Kleingruppenarbeit
  - strophenloses Gedicht, aus 43 Versen bestehend
  - teilweise Interpunktion
  - Enjambements
  - Verswiederholungen: Auf dem Catwalk aus der Trinkhalle, 6 x  
Wir sind voll im Casting, 3 x
  - Wortwiederholungen: Spitze-Hacke [Vers 2] – Spitze hackevoll [Vers 3]  
Bettler [Vers 30/31]  
Langwierige Abtreibung – wer lang genug... [Vers 36/37]
  - Alliterationen: Heimlosen der Heimat [Vers 1]  
Hänsel und Hater [Vers 29]
  - Oxymoron: Hunger Games sind das große Fressen [Vers 23]
  - Kolloquialismen: isnich, nen, wasze, isn, ichenn, wenns, isses
  - Worte der digitalen Welt: link mal, share mal, nen Klick [Vers 6/10/11]
  - Anglizismen: Catwalk, Casting, Folks, Hater
  - Besonderheit: *some modern forms of capital punishment* [Vers 25]
  - Wortschöpfung: Obdachpunks [Vers 10]

### 3. Auswertung

- Vortragen der Ergebnisse der Partner-/Kleingruppenarbeit, diese gegenüberstellen und miteinander vergleichen
- Lassen sich die zum Einstieg herausgearbeiteten Assoziationen zum Thema in der Erarbeitung und Analyse des Gedichtes wiederfinden? Zu welchen unterschiedlichen oder ähnlichen Erkenntnissen kommen die einzelnen Gruppen?

### 4. Handlungsorientierter Ansatz

„Piekars Gedichte lassen viel Raum, die Worte arbeiten im Kopf des Lesers. Da ist von ‚naiven Gehörgängen‘ die Rede, von einer ‚Geiselaustauschmitte‘ oder einem ‚Ausfalls-Uhrwerk‘. Die Poesie solcher erfundenen Worte birgt für den Dichter nicht nur einen phonetischen Reiz, sie hat auch

einen ganz pragmatischen Zweck: **Das Schöne an Lyrik ist, dass man sich Wörter ausdenken und sie dem Leser hinwerfen darf**, sagt Piekar.“ [Christian Preußner]

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich kritisch mit Martin Piekars Aussage auseinander.\* Sie denken sich selbst Worte aus, um sie dem Leser in lyrischer Form hinzuwerfen. Als Inspiration dienen die Ergebnisse der Gedichtanalyse, die Spardose Hoffmanns von Fallersleben und sein Gedicht **Knüppel aus dem Sack**.

### Knüppel aus dem Sack

Von allen Wünschen in der Welt  
Nur Einer mir anjetzt gefällt,  
Nur: Knüppel aus dem Sack!  
Und gäbe Gott mir Wunschesmacht,  
Ich dächte nur bei Tag und Nacht,  
Nur: Knüppel aus dem Sack!

Dann braucht' ich weder Gut noch Gold,  
Ich machte mir die Welt schon hold  
Mit: Knüppel aus dem Sack!  
Ich wär' ein Sieger, wär' ein Held,  
Der erst' und beste Mann der Welt  
Mit: Knüppel aus dem Sack!

Ich schaffte Freiheit, Recht und Ruh  
Und frohes Leben noch dazu  
Beim: Knüppel aus dem Sack!  
Und wollt' ich selbst recht lustig sein,  
So ließ' ich tanzen Groß und Klein  
Beim: Knüppel aus dem Sack!

O Märchen, würdest du doch wahr  
Nur Einen einz'gen Tag im Jahr,  
O Knüppel aus dem Sack!  
Ich gäbe drum, ich weiß nicht was,  
Und schlüge drein ohn' Unterlaß:  
Frisch: Knüppel aus dem Sack  
Auf's Lumpenpack!  
Auf's Hundepack!

von Hoffmann von Fallersleben

Die Unterrichtsmaterialien werden im Rahmen des »lyrix«-Projektes vom Deutschen Philologenverband erstellt und zur kostenfreien Nutzung zur Verfügung gestellt.

Der Bundeswettbewerb »lyrix« ist eine gemeinsame Initiative von:

[Deutschlandfunk](#)

[Deutscher Philologenverband](#)

In Kooperation mit:

[Deutscher Museumsbund](#)

[Friedrich-Böedecker-Kreis e.V.](#)

Gefördert wird lyrix vom [Bundesministerium für Bildung und Forschung](#).

Weitere Informationen:

[www.deutschlandradio.de/lyrix](http://www.deutschlandradio.de/lyrix)

[www.facebook.com/lyrix.wettbewerb](https://www.facebook.com/lyrix.wettbewerb)